

1570⁵⁰. Sie enthält die Geschichte dieses alten, einst sehr begüterten Geschlechtes (aus welchem Mangold Abt in der Reichenau, das schöne gedicht; welches anfängt: Augia regalis &c. u. dessen handschrift sich unter den Reichenau: Codd: zu Carlsruhe befinden muß, verfaßt hat) welches seinen Stammsitz nicht weit von den quellen des Nekars bei Rotweil hatte, aber in keinem seiner Mitglieder in die teutsche geschichte eingriff; jedoch sind in dieses geschichtsbuch viele Schwaben und selbst die teutsche Geschichte betreffende ANEKDOTA eingestreuet, welche bei anderen Geschichtsschreibern nicht zu finden, und besonders von dem zeitraume aus der mitte des XIV bis gegen Ende des XVI J. H. häufig und glaubwürdig sind. Solche CHRYSOYCHONDRIA [Goldkörnchen, im Original griech.], wäre dann wol der Mühe wert aufzusammeln.

2. Die Chronik des Freiherren und Grafen von Helfenstein, begreift ebenfalls einen mächtigen Folioband, ist ungefähr gleichzeitig mit der vorigen, auf Papier geschrieben und auch hauptsächlich Familiengeschichte⁵¹.

Beide Werke enthalten hie und da Urkunden und gehören dem fürstlichen hause Fürstenberg an, welches die zimberischen besizungen ganz, jene von Helfenstein aber zum großen Teil, durch Erbschaft mit sich vereinigt hat.

Die zimberische Chronik lasse ich wirklich für mich abschreiben⁵², und zweifle gar nicht, daß beide dem historischen Vereine auf Verlangen, mit Vergnügen zur benutzung werden überlassen werden: ob aber diese handschriften für die sammlungen des vereins und in welche der 4 klassen derselben brauchbar? muß ich Euer Hochwolgeboren zu entscheid überlassen und kann hirbei nur meine geringen Dienste von ganzem Herzen anbieten. Mir ist es allerdings sehr erfreulich zu sehen, wie in der Lage, in welcher Teutschland sich jezo befindet, wo die gegenwart so wenig erfreuliches darbietet, vernünftige und gebildete Männer, aus der Vergangenheit guten Samen für die Zukunft sammeln

50) Bei den hier erwähnten Handschriften handelt es sich um Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Donaueschingen 581 und 580.

51) Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Donaueschingen 591; tatsächlich handelt es sich um eine Papierhandschrift des 16. Jahrhunderts.

52) Diese Notiz bezieht sich offensichtlich auf die Handschrift Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Donaueschingen 570 (Laßberg 166), fol. 169–178: Joseph von Laßberg, *Collectanea mea* I, 25 „Aus der Zymbernschen Chronik, ein Capitel von den Gr. von Werdenberg“.